

Mit nachgesuchter hoher Erlaubnis
Montag den 10. Januar a. c.

Maskenball der Gesellschaft „Verein“ im Hôtel de Pologne.

Sämmtliche Mitglieder erhalten hierzu eigends dazu gedruckte Billets, daher die gewöhnlichen Abonnement-Billets für diesen Tag ungültig sind. **Der Comité.**

Heute in Kriemichens Kaffeegarten

selbstgebackene Pfannkuchen mit diverser Fülle, à Portion 2½ Ngr. (7 Stück auf die Portion), Kaffeekuchen und Stolle à Portion 2½ Ngr., feinen starken reinschmeckenden Kaffee à Portion 2½ Ngr., ¼ Portion 1½ Ngr., Tasse 1 Ngr.

Leipziger Waldschlößchen.

Heute Donnerstag Concert im Garten-Salon.

Julius Lopiczsch.

Leipziger Feldschlößchen. Täglich warme und kalte Speisen, feine abgelagerte Biere, worunter das Wallensteiniger Lagerbier, wohlschmeckender Kaffee und Kuchen in Portionen, à Portion 2½ Ngr.

* Freitag den 7. Jan. ladet früh zu Weißfleisch, Abends zu frischer Wurst ergebenst ein **J. G. Senze**, Reichels Garten.

* Heute Abend frische Wurst und Wurstsuppe bei **E. Kober**, Petersstraße.

Heute Donnerstag Pfannkuchen mit feinsten Fülle, Stolle und mehre Kaffeekuchen.
Schulze in Stötteritz.

* Von heute an sind alle Sorten Pfannkuchen mit Kirschen, Aprikosen, Johannisbeeren, Himbeeren und Pflaumen gefüllt; so wie auch ungefüllte, zu jeder Zeit frisch und von bekannter Güte zu haben beim Bäckermstr. **Urras**, Halle'sche Straße.

Bekanntmachung.

Für guten Weg nach dem großen Küchengarten zum Schützenhof heraus, oder die lange Straße herunter, auch durch den Garten, ist für die Bahn gesorgt. Auch für gutes Concert, geheizte Zimmer und Saal, und frische Pfannkuchen in verschiedener Füllung, Obst- und Kaffeekuchen ist gesorgt.
A. Krabl

* Die Schlittenbahn nach Stötteritz ist ausgezeichnet schön.
Schulze.

* Die Eisbahn auf dem Teiche im Garten der großen Funkenburg ist sicher und gut zu befahren.

Verloren wurde am vorigen Sylvester von der kleinen Funkenburg bis in die Thomaskirche ein Strickbeutel mit einem Schnupftuch und einem Schlüssel. Der ehrliche Finder wird gebeten, es in Bosens Hause, Thomaskirchhof, parterre, abzugeben, wo er nebst Dank eine angemessene Belohnung erhält.

Verloren wurde den 4. Januar auf dem Wege nach Pfaffendorf — Reizer Straße, Promenade, Rosenthal — ein braunseidener Regenschirm. Der Finder wird ersucht, solchen gegen 16 Gr. Belohnung Reizer Straße Nr. 846 im Gewölbe abzugeben.

Verlaufen hat sich den 4. Januar 1842 Nachmittags zwischen 4 und 5 Uhr ein schwarzer Hund mittler Größe, dachartig, mit einem roth gestrickten Halsbande, Nr. 2160. Es wird gebeten, ihn vor dem Hintertore, Reudnitzer Straße Nr. 18 parterre zurückzubringen und daselbst seine Belohnung zu erwarten.

Gefunden wurde ein Beutel mit Geld. Wer sich als rechtmäßiger Eigenthümer legitimiren kann, melde sich beim Hausmann in Gerhards Garten.

Gefunden wurde auf dem Thomaskirchhofe ein Strickbeutel, enthaltend ein Taschentuch nebst einem Schlüssel, und kann in Empfang genommen werden: Frankfurter Straße, blaue Hand 1 Treppe hoch, beim Besitzer.

Derjenige Herr, welcher am Montage in meinem Logis nach mir gefragt und am Dienstag Vormittag sich wieder dahin hat bemühen wollen, wird höflichst ersucht, mir seine werthe Adresse wissen zu lassen.
A. W. Bucher.

Luna!!!

Ich Endesunterzeichneter ersuche obengenannte, mir immer ehrenwerthe Gesellschaft, mich heute Abend wegen einer Besprechung gütigst besuchen zu wollen.
Am 6. Januar 1842. **Franz Kothke.**

Derjenige Herr, welcher am 20. December das Sopha gekauft, wird gebeten, es bis den 12. Januar abzuholen, oder sein Draufgeld ist verloren. Burgstraße Nr. 20.

Ich warne hiermit Jedermann, Niemandem etwas auf meinen Namen zu borgen, da ich durchaus nichts vergütige.
Alexander Hofeld, Neumarkt Nr. 16.

Zum heutigen Wiegenfeste des Herrn **A..... K.....** gratulirt von ganzem Herzen
D.... B..... und B..... V... E.....

An Madame S.

Warum wolltest Du mich am Sylvesterabend nicht begrüßen? Wähntest Du, daß Dein Aeußeres mir ein schlechtes Omen für das nächste Jahr sein könnte? O fürchte Nichts, mein Läubchen; wer Dein Inneres so genau kennt, wie ich, der erschrickt bei Deinem plötzlichen Erscheinen nicht. Andere Zeiten, andere Sitten; sonst wolltest Du vor Sehnsucht nach mir fast vergehen; jetzt wilst Du stets mir aus dem Wege gehen. Hüte Dich, daß ich nicht plötzlich vor Dich hintrete, und Dir Vergangenes ins Ohr rufe, was Dir, wenn es Andere hören, nicht harmonisch klingen dürfte.